



palliative ostschweiz

# Geschäftsbericht 2017



**Wir fördern Lebensqualität bis zuletzt**



**«Jeder Dienst am Menschen braucht einen Dienst an der Organisation. Engagierte Einzelpersonen können auf Dauer nicht die strukturellen Defizite der Gesamtorganisation kompensieren. Es braucht motivierte, kompetente Personen und geeignete Strukturen, Rahmenbedingungen und Regeln.»**

**A. Heller, 2003**

---

Im Geschäftsjahr 2017 stand *palliative ostschweiz* im Zeichen der Weiterentwicklung der Voraussetzungen für die Erbringung von Palliative Care in der Ostschweiz. Versorgung braucht Vernetzung!  
Dieser Leitgedanken begleitete die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr.

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Bericht aus dem Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Bericht der Geschäftsstelle</b>	<b>8</b>
<b>AG Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>9</b>
<b>IG Bildung und Forschung</b>	<b>10</b>
<b>AG Plattform/Plattformtreffen</b>	<b>11</b>
<b>Palliative Care Foren</b>	<b>13</b>
<b>IG Freiwillige</b>	<b>14</b>
<b>AG Hospiz- und Palliativtag</b>	<b>15</b>
<b>AG Patronatskomitee</b>	<b>17</b>
<b>Leistungsaufträge/Zusammenarbeit mit Kantonen</b>	<b>18</b>
<b>palliative ch</b>	<b>20</b>
<b>palliative hotline</b>	<b>21</b>
<b>Begleitung von Trauernden</b>	<b>22</b>
a. Trauercafés in der Ostschweiz	
b. Kerngruppe Trauerbegleitung	
c. Vernetzung mit Anbietern aus den Gemeinden	
d. Öffentlicher Vortrag zum Thema Trauer	
e. Trauerbroschüre	
<b>Anlässe</b>	<b>24</b>
<b>Personelles</b>	<b>25</b>
<b>Anhänge</b>	<b>28</b>
Schlussbilanz per 31.12.2017	<b>28</b>
Jahresrechnung 2017 / Budget 2018	<b>29</b>
Revisorenbericht	<b>30</b>

# Weiterentwicklungen 2017

---

Das Geschäftsjahr 2017 stand für den Vorstand von *palliative ostschweiz* im Zeichen der Weiterentwicklung der Voraussetzungen für die Erbringung von Palliative Care in der Sektion. Versorgung braucht Vernetzung! Diesem strategischen Leitgedanken folgte die Arbeit des Vorstands im Berichtsjahr, indem der Vorstand zu vier ordentlichen Sitzungen, sowie zu einer Jahresretraite zusammenkam. Letztere widmete sich ebenfalls der Frage der Beziehung von „Vernetzung“ und „Versorgung“ und damit in Zusammenhang stehenden finanziellen Herausforderungen, die zukünftiger Lösungen bedürfen.

Eine den Vernetzungsprozess wie gegenwärtig zu sehen positiv mitbeeinflussende Entscheidung traf der Vorstand, als er die Herausgabe eines „Leitfadens“ für die Einrichtung regionaler Palliative Care Foren anstrebte. Dieser sollte breit auf den Erfahrungen der Mitglieder der AG Plattform abgestützt sein. Das langfristige Ziel dieser Entscheidung ist eine den regionalen Bedürfnissen individuell anpassbare Entwicklung der Vernetzung von Palliative Care Anbietern, dies sowohl in der Grundversorgung als auch an der Nahtstelle zur spezialisierten Palliative

Care in allen zur Sektion Ostschweiz gehörenden Kantonen.

Letztlich dienen tragfähige Vernetzungsstrukturen der Palliative Care Versorgung und damit sowohl den in ihr Tätigen, als auch denen, die ihrer bedürfen aufgrund von Schwersterkrankung als direkt oder indirekt Betroffene.

Erfreulich waren die sich bereits im Berichtsjahr abzeichnenden Entwicklungen in den Kantonen AR und TG, in denen der Entwurf der Strukturierungshilfe auf je eigene Resonanz stösst und die Weiterentwicklung der Palliative Care bereits unterstützt.

Dass auch viele Gemeinden die Vernetzungsarbeit von *palliative ostschweiz* schätzen und ihre Bedürfnisse durch die Arbeit unseres Vereins wahrgenommen und beantwortet wissen, freut den Vorstand und ermutigt uns zur Weiterarbeit, damit in der Ostschweiz eine flächendeckende Versorgung mit für jeden Betroffenen einfach und direkt zugänglichen Palliative Care Angeboten erreicht werden kann.

Die stabilen individuellen Vereinbarun-



gen über die Zusammenarbeit mit den Kantonen AR, AI, SG und TG sichern eine planbare Vernetzungsarbeit von *palliative ostschweiz* in der Sektion. Erfreulich ist darüber hinaus die innovative Kooperation mit dem Kanton GL, der gegenwärtig grosse Schritte in der strukturellen Entwicklung der Palliative Care vollzieht. *palliative ostschweiz* hat auch aus diesem Grund bereits Anfang 2017 angeboten, den 10. Ostschweizer Hospiz- und Pallia-

tivtag 2018 in Glarus durchzuführen.

Der Blick auf das Geschäftsjahr zeigt zugleich, dass mit den sich verändernden Bedürfnissen in der Palliative Care auch eine Weiterentwicklung des Vereins *palliative ostschweiz* stattgefunden hat, der als zuverlässiger Kooperationspartner im politischen Gefüge Vernetzungsaufgaben für die strukturelle Entwicklung des Gemeinwesens übernimmt. Hierzu sind

zuverlässig zur Verfügung stehende Ressourcen unabdingbar, und der Vorstand ist dankbar für das Vertrauen in die Arbeit von *palliative ostschweiz* und die auf diesem Gebiet erreichten Ziele.

Dazu zählt auch die in ihrem Umfang und in der Besetzung angepasste Leitung der Geschäftsstelle. Katharina Linsi sei in dieser Funktion ein grosser Dank für ihr fachliches und persönliches Engagement ausgesprochen, das bei weitem über das Erwartbare hinausgeht. Ihre Tätigkeit ist für das Erreichen der angestrebten Ziele in der Zusammenarbeit mit den zahlreichen in den AGs und IGs Engagierten von grösster Wichtigkeit.

Das Vertrauen der Einzel- und Kollektivmitglieder von *palliative ostschweiz* liegt allen im Vorstand Tätigen am Herzen. Hierin sehen wir die Legitimation für unser Entscheiden und Handeln, dessen Ziel immer ist, den Bedürfnissen der in der Palliative Care Tätigen sowie den Bedürfnissen der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu dienen und diese in der Gesellschaft zu vertreten. Begegnung und Austausch zwischen den im Ehrenamt freiwillig die Wanderausstellung von *palliative ostschweiz* Betreuenden und den (ebenfalls im Ehrenamt freiwillig arbeitenden) Vorstandsmitgliedern im Botanischen Garten St. Gallen bleibt als anregend dankbar in Erinnerung, der die gemeinsame Haltung zum Leben und zum Nächsten spüren liess. Allen ehrenamtlich freiwillig in der Palliative Care in der Ostschweiz Engagierten sei an dieser Stelle für ihre Zeit und ihren Einsatz ein herzlicher Dank ausgesprochen! Ohne sie wäre Palliative Care nicht umsetzbar.

Der Vorstand von *palliative ostschweiz* besteht derzeit aus acht Vorstandsmitgliedern, von denen sich an der Hauptversammlung 2018 sieben zur Wiederwahl stellen. Elke Rey-Burg wird mit der HV 2018 ihre Amtszeit im Vorstand von *pal-*



Freiwillige Wanderausstellung / Vorstand

*liative ostschweiz* beenden. Für ihre langjährige Mitarbeit und ihre weitere Verbundenheit dankt ihr der Vorstand sehr.

Mein persönlicher Dank gilt allen Vorstandskolleginnen und –kollegen sowie Katharina Linsi als Geschäftsstellenleiterin und all denen, die mit *palliative ostschweiz* in diesem Geschäftsjahr in freiwilligem oder professionellem Engagement zusammengearbeitet und uns und unserem Handeln ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ziel alles Tuns war und bleibt es, für Betroffene und ihre Angehörigen solche Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihre Lebensqualität bis zum Ende unterstützen –tragfähige Vernetzung für eine möglichst lückenlose, einfach zugängliche Versorgung.

*Karin Kaspers Elekes, Präsidentin*



Im botanischen Garten St. Gallen

# Neuer Leitfaden

---

Das vergangene Jahr stand ganz unter der Entwicklung des Leitfadens für Palliative Care Foren welcher Auswirkungen auf alle Aktionsbereiche von *palliative ostschweiz* hat. Diese Entwicklung schlägt sich in allen Aktionsbereichen von *palliative ostschweiz* nieder. Mit dem Leitfaden konnte in allen Kantonen sehr gut aufgezeigt werden, welche Schritte nach der nationalen Strategie und der Entstehung der kantonalen Konzepte auf kommunaler Ebene anstehen. Zugleich wurde klar, welche wichtigen Stellenwert die bereits existierenden Palliative Care Foren haben.

In der AG Plattform verabschiedet waren die Inhalte des Leitfadens Thema. Aber auch in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wurde in verschiedenen Sparten darüber diskutiert. Abgesehen davon, dass es in der Ostschweiz in bestimmten Kantonen noch Handlungsbedarf gibt, finden Sie dazu detailliertere Informationen unter dem Thema Leistungsaufträge und Zusammenarbeit mit den Kantonen. Aber auch in die Entwicklungsprozesse in den Gemeinden und im Gespräch mit dem Verband der Gemeindepräsidenten vor allem im Kanton SG sind wir aktiv involviert.

Unsere Sekretariatsmitarbeitende Helen Koller verliess die Geschäftsstelle Mitte 2017, um eine Arbeitsstelle mit höherem Pensum anzunehmen. Es konnte eine Vereinbarung über „diebüroadministration“ getroffen werden und seit September kann eine der Mitarbeiterinnen, Luzia Clavadetscher nach Bedarf angefordert werden. Ebenfalls konnte über die Krebsliga eine unseren Bedürfnissen entsprechende Lösung mit deren Buchhalter gefunden werden. Christoph Mätzler hat diesen Bereich übernommen. Für diese optimale Bürosituation mit der Krebsliga bedanken wir uns ganz herzlich bei Regula Schneider, die nach wie vor eng mit *palliative ostschweiz* verbunden ist, als ehemalige Vizepräsidentin und Mitglied unserer Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit.

Ein grosses Dankeschön gehört auch Karin Kaspers Elekes, als Präsidentin und erste Ansprechperson für die Geschäftsstelle. Ihre grosse Präsenz und Erreichbarkeit erleichtert den Ablauf auf der Geschäftsstelle sehr und stärkt das gemeinsame Durchtragen, nicht nur von schwierigeren Situationen, sondern auch im Alltag!

*Leiterin der Geschäftsstelle Katharina Linsi*

# Sensibilisieren

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (AGÖ) hat sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen getroffen. Insbesondere die Entwicklung der neuen Homepage im Rahmen des Kommunikationskonzepts wurde in der AGÖ immer wieder thematisiert.

Der Auftritt an der OFFA mit den Hospizgruppen und den Elementen aus der Wanderausstellung wurde bearbeitet und begleitet. Die Wanderausstellung wurde vom Forum Gossau Tannenberg im Vita Tertia mit Rahmenveranstaltungen gezeigt. Die Überarbeitung der auf den Paneelen gezeigten Texte ist bereits begonnen. Sie ist notwendig, um die Texte, die nicht mehr so gut lesbar sind, zugleich inhaltlich anzupassen.

Es konnte der Rollup mit dem neuen Design bestückt und das Newslettertool optimiert werden. Im 2017 wurde von der Geschäftsstelle zwölfmal ein Newsletter an ca. 1200 Adressen versandt. Erfreulicherweise gibt es immer wieder viele aktuelle Informationen, welche auf diese Weise kurzfristig und unkompliziert zugänglich gemacht werden können.

Ein wichtiges Dokument, das auch in der



AGÖ bearbeitet wurde, stellt der Leitfaden für Palliative Care Foren dar. Hier sind vor allem die Graphiken immer wieder ein Thema. Diese sollen in der Struktur, aber auch in den Farben gut wiedererkennbar sein und möglichst einfache Darstellungen ermöglichen.

Wichtig dabei war auch immer wieder die Frage, wie die Erkenntnis „Ohne Vernetzung keine Versorgung“ gut nach aussen transportiert werden kann. Und ohne Vernetzung, keine Versorgung, beides braucht die Gewährleistung einer den Bedürfnissen entsprechenden Kommunikation

*Mitglieder der AGÖ*

*Christine Sennhauser,*

*Elke Rey, Regula Schneider, Katharina Linsi*

# Bildung im Wandel

---

Am 27. Oktober 2017 fand ein Treffen der IG Bildung (VertreterInnen aus den Bildungsinstitutionen der Ostschweiz) statt.

André Fringer, Leiter der IG Bildung und Forschung, stellte die Ergebnisse aus der Befragung zum Kompetenzenkatalog vor. Der Kompetenzenkatalog hat eine hohe Verbindlichkeit über die Ostschweiz hinaus in der ganzen deutschsprachigen Schweiz erlangt und wird mehrheitlich von den Bildungsanbietern als wichtige Grundlage für die Bildungs- und Weiterbildungsangebote genutzt. Zudem sichert er die Qualität der verschiedenen Kompetenzstufen und ermöglicht den Vergleich und die Einstufung hinsichtlich der Äquivalenz von Leistungsnachweisen. Für mehrere kantonale Konzepte stellt der Kompetenzkatalog die Grundlage für die Umsetzung der Palliative Care dar.

Eine Weiterentwicklung wird derzeit nicht als notwendig erachtet, könnte aber angestrebt werden, um aktuelle Themen wie Advance Care Planning (ACP), palliativer Behandlungsplan, vermehrter Einbezug von zugewandten Berufsgruppen, kultursensible Aspekte und die ehrenamtlichen Arbeitsfelder ebenfalls aufzunehmen.

Eine Rückmeldung aus dieser Umfrage wurde auch bei palliative.ch eingereicht mit der Bitte um Klärung der im 2016 publizierten Information zur Aufhebung der Struktur der Bildungslevels. Die IG Bildung und Forschung hat gleichzeitig auch eine Kooperation bei der Entwicklung einer neuen Bildungsstrategie angeboten

*IG Bildung und Forschung  
André Fringer, Daniel Büche, Karin Kaspers  
Elekes, Katharina Linsi*

---

# Plattform-Sitzung 2017

---

Im 2017 fand die erste Plattform-Sitzung wie gewohnt im Rahmen der Mitgliederversammlung von *palliative ostschweiz* am 29. März am BfGS in Weinfelden statt. Selbstverständlich war auch an dieser Sitzung der Leitfaden ein zentrales Thema, und es wurde nochmals intensiv über inhaltliche Fragen diskutiert. In einem zweiten Teil machte Karin Kaspers Elekes einen Input zur Situation Palliative Care und Demenz. Sie zeigte auf, dass Palliative Care häufig noch allein als End of Life Care missverstanden wird und der Einbezug der Lebensphase von der Diagnose einer zum Tode führenden Erkrankung noch nicht selbstverständlich gesehen wird. Dementia Care aber basiere auf den Grundlagen der Palliative Care.

In der Phase, in der ein dementiell erkrankter Mensch und seine Angehörigen nur geringfügig Dienstleistungen aus dem Bereich der palliativen Grundversorgung benötigen, ist es einerseits die Haltung der Palliative Care als Grundlage der Versorgung, andererseits die spezialisierte Beratung und Begleitung durch die Alzheimervereinigung, Pro Senectute und andere Organisationen, die zur Erhaltung und ggf. Verbesserung der Lebensqualität der direkt und indirekt Be-

troffenen beitragen. Die Vernetzung der Dienstleistungsanbieter gewährleistet, dass diese unproblematisch Zugang zur weiterreichenden Versorgung haben, wenn ihr Bedarf zunimmt.

Ein Kurzinput zu Compassionate Communities durch Katharina Linsi initiierte eine Diskussion, wie der Einbezug der Bevölkerung durch vorzeitige Information, aber auch durch Handlungsveränderung und die Schärfung sozialer Sensitivität im Bereich Demenz und Palliative Care.

Am zweiten Plattformtreffen vom 21. September wurde der Leitfaden von den Delegierten einstimmig genehmigt, im Wissen, dass dieser laufend den Entwicklungen und Veränderungen angepasst werden soll, im Sinne der Qualitätssicherung und –verbesserung. Die Thurvita AG hat diesem Meilenstein mit einem feinen Apéro zu einem würdigen Rahmen verholfen, was wir auch an dieser Stelle noch einmal verdanken!

Mit der Zunahme der Anzahl von Palliative Care Foren steigt die Wichtigkeit der Plattformtreffen. Es zeigt sich auch, dass Vertretungen aus wichtigen überkommunal organisierten Gruppierungen wichtig sind. So sind bereits der palliativ-

## AG Plattform/Plattformtreffen

---

ve Brückendienst SG, AR und AI, sowie die Evang. Landeskirchen der Ostschweiz mit ihren Palliative Care Beauftragten vertreten. Hinzukommen wird eine Vertretung des Bereichs „Stationäre Hospize“. Palliative Plus TG ist derzeit mit palliative ostschweiz über die Entsendung einer Vertretung im Gespräch.

*Mitglieder der AG Plattform  
Roman Inauen, Karin Kaspers Elekes,  
Katharina Linsi*



21. September in Wil, der Leitfaden wird genehmigt!

---

# Gesamtbericht online

---

Wie jedes Jahr reichen alle Palliative Care Foren der Ostschweiz ihren kurzen Jahresbericht auf der Geschäftsstelle ein. Diese werden zu einem Gesamtbericht zusammengestellt und können auf unserer Homepage abgerufen oder per Mail angefordert werden.

[www.palliative-ostschweiz.ch](http://www.palliative-ostschweiz.ch) | [info@palliative-ostschweiz.ch](mailto:info@palliative-ostschweiz.ch)

# OFFA 2017

An der OFFA 2017 wurde über Benevol die Möglichkeit geschaffen, dass im Rahmen einer Sonderschau Freiwilligenorganisationen mit ihrem Verein oder ihrer Gruppierung präsent sein konnten. *palliative ostschweiz* hat zusammen mit der IG Freiwillige (Einsatzleiterinnen der Hospiz- und Freiwilligenorganisationen der Ostschweiz) entschieden, diese Gelegenheit zu nutzen und die Hospizdienste der Bevölkerung vorzustellen. Über alle fünf Tage waren Vertreterinnen aus den Hospizgruppen anwesend und konnten viele gute Gespräche führen, Aufklärungsarbeit leisten und last but not least neue Freiwillige gewinnen! Erfreulich viele freiwillige Hospizmitarbeitende haben

auch den Weg nach Bregenz gefunden, um am Symposium für Ehrenamtliche im Rahmen des 6. Österreichischen Interdisziplinären Palliativkongresses vom 27. bis 29. April 2017 teilzunehmen.

Die Einsatzleiterinnen haben sich übers Jahr wieder zu zwei Austauschtreffen zusammengefunden. Am 30. Mai durften sie auf Einladung der Hospizgruppe Sarganserland im Pfarreiheim dem Referat von Sr. Madlen Büttler zum Thema „Wenn der Weg zu Ende geht - oder wohin?“ teilhaben und am 25. September hat Ivo Dürr den Palliativen Brückendienst der Krebsliga Ostschweiz vorgestellt. Da immer wieder in komplexen Situationen sowohl der Brückendienst als auch der Hospizdienst involviert sind, beide aber bisher wenig direkten Kontakt miteinander hatten, war dieser Austausch sehr wertvoll. Allgemein werden an diesen Treffen immer wieder Fragen aufgeworfen, die alle interessieren, weswegen dem Austausch ein hoher Stellenwert beigegeben wird.

*Kerngruppe IG Freiwillige  
Marina Bruggmann, Berti Knellwolf, Lisa Tralci, Agnes Schumacher, Erika Hunziker, Christine Sennhauser und Katharina Linsi*



**Hospizgruppen präsentieren sich.**

# Einladung zur Mitgestaltung

Der Vorstand traf die Entscheidung, im 2017 keinen eigenen Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag auszurichten, sondern stattdessen der Einladung zur Mitgestaltung des 6. Österreichischen Interdisziplinären Palliativkongresses in Bregenz zu folgen. Der Besuch aus der Ostschweiz bestätigte diese Entscheidung. Die dreitägige Drei-Länder-Fachtagung sprach viele an, auch ein Symposium für Ehrenamtliche stand auf dem Tagungsprogramm.

*palliative ostschweiz* ist überaus erfreut, dass es gelungen ist, hervorragende Referentinnen und Referenten aus der Ostschweiz zu gewinnen. Folgende Referate wurden von der Schweiz angeboten:

- **Dr. med. Traichel Birgit, STGAG:**  
Respekt und Wahrheit – Interkulturelle Kommunikation am Krankenbett, Zwischen Emotion und Evidenz – Ernährung am Lebensende
  - **Prof. Dr. Fringer André, FHS SG:**  
Sterbefasten – Kontroversen zwischen Erkenntnis, Haltung und Erfahrung
  - **Dr. med. Strasser Florian, KSSG:**  
Kunst und Evidenz der Ernährung am Lebensende, Kachexie
  - **Dr. med. Inauen Roman, STGAG:**  
Fallvorstellung aus der Palliative Care
  - **Dr. med. Büche Daniel, KSSG:**  
Assistierter Suizid, Möglichkeiten in der Schweiz
  - **Dr. med. Hartmann Susanne, KSSG:**  
Palliative Care bei neurologischen Erkrankungen
  - **Pfrn. Kaspers Elekes Karin, STGAG:**  
Die Sorge um die spirituelle Dimension
  - **Strickner Petra, Dipl. Psych., STGAG:**  
Notfallpsychologie
  - **Grossenbacher Barbara, Konsiliar-dienst KSSG:**  
Podiumsteilnehmerin
  - **Cornelia Mackuth, Geschäftsleiterin Pro Pallium:**  
Kinder und Tod – Begleiten in schweren Zeiten
  - **Dr. med. Kunz Roland, Waidspital:**  
Palliative Care und Geriatrie/Demenz
  - **Linsi Katharina, Geschäftsstellenleiterin *palliative ostschweiz*:**  
Compassionate Communities
- Ein herzliches Dankeschön für diesen Beitrag!

---

# Fachtagung in der Ostschweiz

---

Im Herbst 2017 hat die AG Hospiz- und Palliativtag 2018 ihre Tätigkeit aufgenommen für die Vorbereitung des 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtags in Glarus am 12. April 2018 unter dem Thema:

## **Sorgekultur – Leben**

Palliative Care – Verantwortung und Vernetzung von Fachwelt, Ehrenamtlichen und Gesellschaft

Eine aus Fachpersonen bestehende Aktionsgruppe aus dem Kanton Glarus wird am Abend des 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtages auf der Basis des Palliative Care Konzeptes das in Entstehung begriffene Netzwerk vorstellen.

## *AG Hospiz- und Palliativtag:*

*Karin Kaspers Elekes, Elke Rey-Burg, Christine Sennhauser, Cornelia Cantieni, Rita Schwitter, Jessica Landolt, Katharina Linsi*



Generation© von Susan Honegger, Glarus

# Wichtige Unterstützung

---

Auch im Berichtsjahr war das Wissen um die Unterstützungsbereitschaft und das immer wieder spürbare Engagement von Mitgliedern unseres Patronatskomitees eine grosse Hilfe in der Arbeit von *palliative ostschweiz*. Dass Mitglieder auch den Weg nach Bregenz auf sich nahmen, zeigt die grosse inhaltliche Verbundenheit mit den Zielen des Vereins.

Alle, die sich im Patronatskomitee engagieren, unterstützen durch ihre Person

die Entwicklung der Palliative Care und damit die Arbeit von *palliative ostschweiz* in der Öffentlichkeit, in der Politik, im Gesundheitswesen, in den Landeskirchen und allen Gremien, die Einfluss nehmen auf Palliative Care betreffende Entscheidungen und diesbezügliche Meinungsbildung

*AG Patronatskomitee*

*Karin Kaspers Elekes, Christine Sennhauser, Elke Rey-Burg, Katharina Linsi*

---

# Zusammenarbeit mit Kantonen

---

GL: Eine erfreuliche Entwicklung beobachtet und begleitet *palliative ostschweiz* im Kanton Glarus. Aus der Spital Glarus AG wurde eine Arbeitsgruppe unter der Projektleitung von Cornelia Cantieni initiiert. Diese hat im vergangenen Jahr einen Vorschlag für ein kantonales Palliative Care Konzept erarbeitet und nun der Regierung vorgelegt. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat der Vorstand entschieden, den 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag in Glarus durchzuführen. Er findet am 12. April 2018 in der Kantonsschule Glarus statt. Angegliedert wird am Abend dieses Tages eine Veranstaltung für die breite, interessierte Öffentlichkeit, in der die Entwicklung des Netzwerkes und das zukünftige Palliative Care Forum Glarus vorgestellt werden.

FL: Das Fürstentum Liechtenstein hat ein gut funktionierendes Palliative Care Netzwerk und funktioniert im Allgemeinen selbständig und zugleich in engem Kontakt mit *palliative ostschweiz*. Die aktive Teilnahme der liechtensteinischen VertreterInnen in Arbeitsgruppen und an Veranstaltungen von *palliative ostschweiz* freut uns sehr.

TG: Mit den Verantwortlichen des Ge-

sundheitsamtes Thurgau haben verschiedene Gespräche stattgefunden. Erfreulicherweise konnte eine Regelung gefunden werden, die einen jährlichen kantonalen Betriebsbeitrag für die nächsten Jahre ermöglicht.

AI: Mit dem Gesundheitsdepartement konnte Ende 2016 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, die berücksichtigt, dass in diesem Kanton ein aktives Forum besteht, das die Palliative Care Grundsätze umsetzt.

AR: Im Kanton Appenzell Ausserrhoden konnte im vergangenen Jahr die Konzepterstellung unter Mithilfe unter anderen von *palliative ostschweiz* abgeschlossen werden und anfangs Januar 2018 allen Netzwerk Partnern vorgestellt werden. Im Rahmen der Leistungsvereinbarung, welche schon im 2015 abgeschlossen werden konnte, begleitet *palliative ostschweiz* den Kanton AR in einer sehr erfreulichen Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des Amtes für Soziales AR, auch in der Gründung und Entwicklung der drei Palliative Care Foren, für welche der Startschuss im Berichtsjahr für den Januar 2018 in enger Zusammenarbeit mit *palliative ostschweiz* geplant wurde.

SG: Im Kanton St. Gallen werden Finanzierungsfragen im Rahmen der Palliative Care Versorgung dringend. Dies betrifft die beiden stationären Hospize. Diese benötigen eine Gesetzesänderung um den Finanzierungsfragen dieser spezialisierten Palliative Care Versorgung einigermaßen gerecht zu werden. Hier wird auch längerfristig ein umfassendes Fundraising notwendig sein. Auch die palliative hotline und der palliative Brückendienst in den Einrichtungen der Langzeitpflege erfordern eine längerfristig stabile Finanzierungslösung, da diese auf Dauer nicht

vollumfänglich von Krankenkassen, Kanton oder aus Spendengeldern geleistet werden können. *palliative ostschweiz* ist in laufendem Gespräch mit den Verantwortlichen des Kantons.

Ebenfalls hat sich eine Zusammenarbeit mit dem Departement des Innern etabliert rund um geriatrische Fragen, insbesondere um die Beziehung von Palliative Care und Dementia Care. Als Folge daraus hat sich ein engerer Kontakt mit der Alzheimer Vereinigung entwickelt.



# Nationaler Vorstand

---

Wir möchten uns beim neuen Vorstand von palliative ch ganz herzlich bedanken für die grosse Arbeit, die im vergangenen Jahr geleistet wurde. Es ist eine Herausforderung, den stetig gewachsenen Verband in eine neue Struktur überzuführen und möglichst professionelle Grundsätze umzusetzen.

Insbesondere der neuen Präsidentin Monika Obrist und dem Geschäftsführer Walter Brunner sind wir zu grossem Dank dafür verpflichtet, dass die Anliegen unserer Sektion in der Nationalen Arbeit Gehör finden.

An der Delegiertenversammlung vom 17. Dezember in Genf wurde nebst den statutarischen Traktanden das Reglement der Delegiertenversammlung verabschiedet und über eine Entschädigung des Präsidiums verhandelt und abgestimmt. Da der Antrag des Vorstandes von palliative ch aufgrund eines anderen neu eingebrachten Antrags abgelehnt wurde, muss dieses Thema sicher weiter bearbeitet werden, um eine für alle befriedigende Lösung zu finden.

Die nächste Delegiertenversammlung findet im Rahmen des Nationalen Palliative Care Kongresses am 14. / 15. November 2018 in Biel statt



# Am Telefon

---

Tendenziell ist eine höhere Nutzung der palliativen hotline als letztes Jahr zu verzeichnen. Es besteht weiterhin eine regelmässige Nutzung der Hotline.

Pro Monat wurden 4-12 Beratungen geleistet und erfasst. Nicht alle Anrufe können statistisch erfasst werden, da diese zwischen den täglichen Arbeitsabläufen und 24 h an 365 Tagen pro Jahr entgegengenommen werden. Folgetelefone oder Folgemails werden nicht zeitlich erfasst. Anfragen kommen von direkt betroffenen Patientinnen und Patienten, sowie Angehörigen, Professionellen, Hausärzten, Ärzten anderer Spitäler oder Organisationen, Pflegefachpersonen aus Spitälern oder den Spitex- Bereichen, Leitungspersonen von Organisationen.

Themenbereiche der Anfragen sind u.a.: Psychosoziale Probleme, Symptomkontrolle jeglicher Art inkl. Applikationsmöglichkeiten diverser Medikamente, Möglichkeiten um zu Palliativer Begleitung zu kommen (Stationen, Behandlung), Anfrage Berufsschule bzgl. Möglichkeiten zur Trauerbegleitung bei plötzlichem Todesfall (Unterstützung einer Studentin), Fragen zu Sterbefasten, Cannabis, Methadon, „was tun wenn die Patientenverfü-

gung nicht berücksichtigt wird?“ etc.

*Elke Rey- Burg, Palliativzentrum, Konsiliar- dienst Pflege*

## **Palliative plus TG**

Die Helpline des Kantons Thurgau ist hier nicht eingerechnet. Die statistischen Zahlen können schlecht verglichen werden, da die Funktionsweise der beiden Dienste (Helpline TG und palliative hotline ostschweiz) sehr unterschiedlich ist und der Thurgau die Aufgaben klar im Umsetzungskonzept festgelegt hat. Auch die Finanzierung ist durch den Kanton TG geregelt.

## **Anmerkung palliative ostschweiz**

Eine nationale Hotline ist im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter palliative.ch in Abklärung. Klar ist heute schon, dass diese nicht die bereits bestehenden Hotlines ersetzen kann. Voraussetzung für eine lokale Hotline ist eine gute Kenntnis der lokalen Netzwerke und Anlaufstellen mit einer umfassenden Datenbank, wie sie auch *palliative ostschweiz* im Rahmen der Homepage erstellt.

# Begleitung von Trauernden

---

## **Trauercafés in der Ostschweiz**

Um Menschen, die um einen verstorbenen Menschen trauern, eine Plattform/ ein regelmässiges Angebot für Gefühle, Gespräche, Kontakte und Informationen zu bieten, wurde das erste Trauercafé 2008 im Kantonsspital St.Gallen (KSSG) initiiert. Seither haben eine Vielzahl von Trauercafés in Gemeinden bzw. Foren der Ostschweiz die Arbeit aufgenommen. Eine Liste der Trauercafés und -angebote der Ostschweiz wird von der Leitung der IG Trauer geführt und laufend ergänzt. Informationen zu den Trauercafés sind auf der Homepage von *palliative ostschweiz* zugänglich.

## **Kerngruppe IG Trauer**

Die Kerngruppe besteht aus Fachpersonen des Palliativzentrums, des Beratungs- und Sozialdienstes, der Seelsorge und der Psychosomatik des Kantonsspitals St.Gallen. Sie trifft sich 3 bis 4 mal jährlich. Zu ihren Aufgaben gehören die Trauerbegleitung im Trauercafé des KSSG und auch die Vermittlung von ergänzenden Angeboten für Trauernde. Zudem gehören zu ihrer Aufgabe:

- Informationsanlässe für Laien, Betroffene und Professionelle zu organisieren, Informationen über die Trauer zu verfassen, bereitzustellen und zu aktualisieren (z. B. öffentlicher Vortrag zum Thema Trauer)
- Menschen/Institutionen (spitalintern und -extern), die Trauernde begleiten, zu vernetzen

### **Vernetzung mit Anbietern aus den Gemeinden/Foren**

Mit dem Ziel der Vernetzung und zum Austausch zu spezifischen Themen (Reflexion über Herausforderndes und Schönes in der Trauerbegleitung und Umgang mit der eigenen Trauer) hat sich die Kerngruppe der IG Trauer 2017 wiederum zweimal zu einer Mittagssitzung mit Lunch mit den Anbietern aus den Gemeinden/Foren getroffen. Im März hat eine Führung in der Rechtsmedizin des KSSG stattgefunden, im September wurde in einem Kurzworkshop über geschlechterspezifische Trauer ausgetauscht.

### **Öffentlicher Vortrag zum Thema Trauer**

Am 24. Oktober 2017 hat ein öffentlicher Vortrag mit Ruthmarijke Smeding zum Thema „Das Modell „die Gezeiten der Trauer“ in den gegenwärtigen Entwicklungen“ stattgefunden. Ihr Modell „die Gezeiten der Trauer“ wurde vor dreißig Jahren entwickelt und basiert in der eng-

lischsprachigen Forschung. Es hat, als eines der ersten Modelle weltweit, einen integrierten Begleitansatz. Seitdem sind stetige Weiterentwicklungen, angepasst an die Forschung und Rückmeldungen aus dem Alltag der gelebten Trauer, vorgenommen worden. Die Befähigung zum Trauerweg ist dabei ein Hauptziel, oft erreichbar durch einfache Schritte seitens des klinischen Personals. Am 25.10. 2017 konnten Trauerbegleiterinnen und -begleiter diese Inhalte in einem Workshop mit der Referentin vertiefen.

Einige Trauercafés haben öffentliche Anlässe in den Gemeinden organisiert.

### **Trauerbroschüre**

Diese findet nach wie vor grossen Absatz und kann nach Rücksprache mit dem Palliativzentrum angefordert werden.

*Franzisca Domeisen Benedetti,  
Leitung IG Trauer*

# Veranstaltungen

- 15.01.2017 BEING THERE – Da Sein ....und was im Leben trägt!
- 08.08.2017 Umgang mit Sterben und Tod, Bischofszell
- 09.02.2017 Umgang mit Sterben und Tod, Frauenfeld
- 13.02.2017 Umgang mit Sterben und Tod, Weinfelden
- 22.02.2017 Informationsanlass Hospiz Werdenberg
- 23.02.2017 Buchvernissage: Palliative Versorgung in der Langzeitpflege André Fringer
- 25.02.2017 Fachtagung Kartause Ittingen
- 15.03.2017 Was im Leben trägt, bis zuletzt, Degersheim
- 16.03.2017 Was im Leben und im Sterben trägt, Forum Am Alten Rhein
- 21.03.2017 Gründungsversammlung Forum Bodensee
- 29.03.2017 Mitgliederversammlung palliative ostschweiz
- 01.04.2017 Eröffnung Hospizwohnung Mels
- 26.04.2017 Jahresversammlung GKG Kanton St. Gallen in Schmerikon
27. - 29.04. 6. Österreichischer Interdisziplinärer Palliativkongress, Bregenz
- 10.05.2017 Benefizanlass stat. Hospiz St. Gallen
- 15.05.2017 Mitgliederversammlung Hospizdienst Thurgau
- 07.06.2017 Austauschsitzung Delegierte palliative ch
- 08.06.2017 Sitzung Forum im Raum Uzwil und Umgebung, Flawil-Degersheim
- 10.06.2017 Retraite Vorstand palliative ostschweiz
- 19.06.2017 Netzwerkanlass Gesundheitsdepartement SG
- 07.07.2017 Sommeranlass Freiwillige Wanderausstellung und Vorstand
- 14.08.2017 Palliative Care und Demenz, Weinfelden
- 15.09.2017 Klingende Stille, Peter Roth Musik und Texte
- 21.09.2017 Plattformsitzung in Wil
- 28.09.2017 Symposium Autonomie KSM/KSSG
- 27.10.2017 Treffen der IG Bildung und Forschung
- 02.11.2017 Austauschsitzung Delegierte palliative ch
- 04.11.2017 Palliativtag Batschuns/At
- 09.11.2017 Netzwerk Gesundheit und Alter TG
- 10.11.2017 2. Forumsveranstaltung nationale Plattform Palliative Care
- 13.11.2017 Monitoringsitzung Palliative Care TG
- 17.11.2017 Delegiertenversammlung palliative ch
- 18.11.2017 Gemeindetag Forum Teufen
- 28.11.2017 Podium KAB Romanshorn
- 29.11.2017 Vorstand ALZ Vereinigung und Vorstand palliative ostschweiz  
Demenz und Palliative Care
- 10.12.2017 „Sie sollen getröstet sein“ Veranstaltung der Evang. Kirche

---

# Personelles

---

## **a. Vorstand**

Karin Kaspers Elekes	Präsidentin	kkaspers-elekes@gmx.ch
Christian Baer	Vize Präsident	christian.baer@begpartners.com
Roman Inauen		roman.inauen@stgag.ch
André Fringer		andre.fringer@fhsg.ch
Christine Luginbühl		christineluginbuehl@sunrise.ch
Elke Rey-Burg		elke.rey@kssg.ch
Christine Sennhauser-Morger		chrisen@bluewin.ch
Gabriela Siegrist		gabriela.sigrist@bluewin.ch

## **b. Geschäftsleitung**

Karin Kaspers Elekes, Christian Baer, Katharina Linsi

## **c. Geschäftsstelle**

Katharina Linsi, Leiterin	k.linsi@palliative-ostschweiz.ch
Helen Koller, Sekretariat bis 30. Juni 2017	h.koller@palliative-ostschweiz.ch
ab 1. September diebüroadministration mit Luzia Clavadetscher	

## **d. Freiwillige Mitarbeitende**

Josef Manser, Revisor  
Thomas Oesch, Leitung Team Wanderausstellung  
Hansruedi Michel  
Christina Wegmann  
Kurt Hess  
Paul Hofacher  
Thomas Angehrn

## **e. AG Plattform**

Roman Inauen, Karin Kaspers Elekes, Katharina Linsi

### f. Delegierte Palliative Care Foren

- i. Forum Am Alten Rhein (2013) Künzler Martina
- ii. Forum Appenzell Innerrhoden (2010) Albisser Ingrid
- iii. Forum Appenzell Vorderland, 2009) Kluser Annemarie
- iv. Forum Bodensee (2009/17) Willfried Harringer
- v. Forum Buchs (2009) Alice De Bue-Lippuner
- vi. Palliativnetzwerk Linth Santo Brigitte
- vii. Forum RhyCare, (2014) Erika Oesch, Irma Looser, Anne Heiter
- viii. RajoVita, Espinach Katrin
- ix. Forum Romanshorn (2017) Marina Bruggmann
- x. Forum Sarganserland (2012) Christian Hörler
- xi. Forum Stadt St. Gallen (2006) Claudia Buess-Willi
- xii. Forum Teufen (2012) Graf Astrid
- xiii. Forum Toggenburg (2012) Monika Gantenbein
- xiv. Forum Untersee (2017) Sandra Zingg
- xv. Palliativnetzwerk Fürstentum Liechtenstein (2012) von Bülzingslöwen Friedrich
- xvi. Forum Flawil, beantragt
- xvii. Forum Kreuzlingen in Planung
- xviii. Forum Frauenfeld in Planung
- xviii. Forum Wil, z. Zt. Stillstand, Christa Pötz

### g. AG Patronatskomitee

Karin Kaspers Elekes, Leitung  
 Christine Sennhauser  
 Roman Inauen  
 Katharina Linsi, GS

### h. IG Bildung und Forschung

André Fringer, Leitung  
 Karin Kaspers Elekes  
 Daniel Büche

Christine Luginbühl  
 Katharina Linsi, GS

### **i. AG Hospiz- und Palliativtag**

Karin Kaspers Elekes, Leitung

Elke Rey

Christine Sennhauser

Katharina Linsi, GS

Lokale VertreterInnen

### **j. AG Plattform**

Roman Inauen, Leiter

Karin Kaspers Elekes

Katharina Linsi, GS

### **k. IG Freiwillige**

Katharina Linsi, Leitung

Christine Sennhauser

Marina Bruggmann Lisa Tralci

Agnes Schumacher

Berti Knellwolf

Erika Hunziker

### **l. Hotline**

Palliativzentrum, Elke Rey

### **m. AG Öffentlichkeitsarbeit**

Katharina Linsi, Leitung

Christine Sennhauser

Elke Rey

Regula Schneider

### **n. Trauergruppen**

Franziska Domeisen, Mona Mettler

### **o. Delegierte *palliative ch***

Karin Kaspers Elekes

Katharina Linsi

### **p. Finanzen**

Josef Moser, Revisor

Christoph Mätzler, Krebsliga Ostschweiz

Katharina Linsi

# Anhänge

	31.12.16	31.12.17
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kassa	245.15	408.30
SGKB Uzwil	50'520.28	51'006.28
Postkonto	63'447.70	72'156.55
E-Depositokonto Postfinance	32'023.10	32'023.10
Postkonto IG Freiwillige	10'512.65	6443.65
Debitoren	19'000.00	240.00
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	4'400.00	10'410.4000
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	1.00	1.00
<b>Total</b>	<b>180'149.88</b>	<b>172'689.28</b>
<b>Passiven</b>		
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Passive Rechnungsabgrenzung	12'482.30	9'060.95
Kreditoren		
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Rückstellung IG Freiwillige	10'512.65	6443.65
<b>Eigenkapital</b>		
Eigenkapital	157'154.93	172'689.28
<b>Total</b>	<b>180'149.88</b>	<b>172'689.28</b>

Ertrag	Rechnung 2017	Budget 2018
	Fr.	Fr.
Spenden	22'676.80	20'000.00
Mitgliederbeiträge	12'825.00	13'000.00
Gönnerbeiträge	1'900.00	5'000.00
Projektbeiträge	25'000.00	-
Beitrag Krebsliga Ostschweiz	4'800.00	4'800.00
Beitrag Kantone	72'600.00	72'600.00
Beiträge Gemeinden	14'050.00	15'000.00
Tagungsbeiträge Palliativtag	-	39'000.00-
Sponsoring Palliativtag	1'000.00	10'000.00
Warenverkauf		-
Ertrag IG Freiwillige	-	-
Ertrag Wanderausstellung	16'830.30	
Übrige Erträge	4'225.80	200.00
Zinsertrag	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>253'924.20</b>	<b>152'200.00</b>
<b>Aufwand</b>		
Warenaufwand	-	-
Personalaufwand	100'438.15	105'000.00
Weiterbildung Personal		500.00
Aufwand Homepage und EDV	16'296.20	5'000.00
Aufwand Krebsliga Ostschweiz	4'800.00	4'800.00
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	888.65	3'000.00
Vereinskosten	6'125.25	5'000.00
Aufwand Geschäftsstelle	20'966.75	5'000.00
Werbeaufwand	4'442.909	1'000.00
Ausgaben Welt Hospiz-Tag	-	1'000.00
Aufwand IG Freiwillige	768.00	2'300.00
Aufwand Wanderausstellung	1'792.80	1'000.00
Aufwand Palliativtag	49'000.00	49'000.00
Aufwand Projekte		1'000.00
Aufwand Patronatskomitee	-	1'000.00
Bankspesen	21.15	100.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>156'539.85</b>	<b>184'700.00</b>
<b>Rechnungsvorschlag</b>	<b>29.75</b>	<b>-50100.00</b>
<b>Total</b>	<b>156'569.60</b>	<b>179'600.00</b>

**REVISIONSBERICHT**

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisor des Vereins *palliative ostschweiz* habe ich die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Jahresrechnung zeigt einen Rechnungsvorschlag von CHF 29.75. Die Bilanz per 31. Dezember 2017 weist ein Eigenkapital von CHF 157'184.68 aus. Aufgrund meiner Prüfung bestätige ich, dass die Buchhaltung sauber geführt ist und die Darstellung des Vermögens Gesetz und Statuten entspricht.

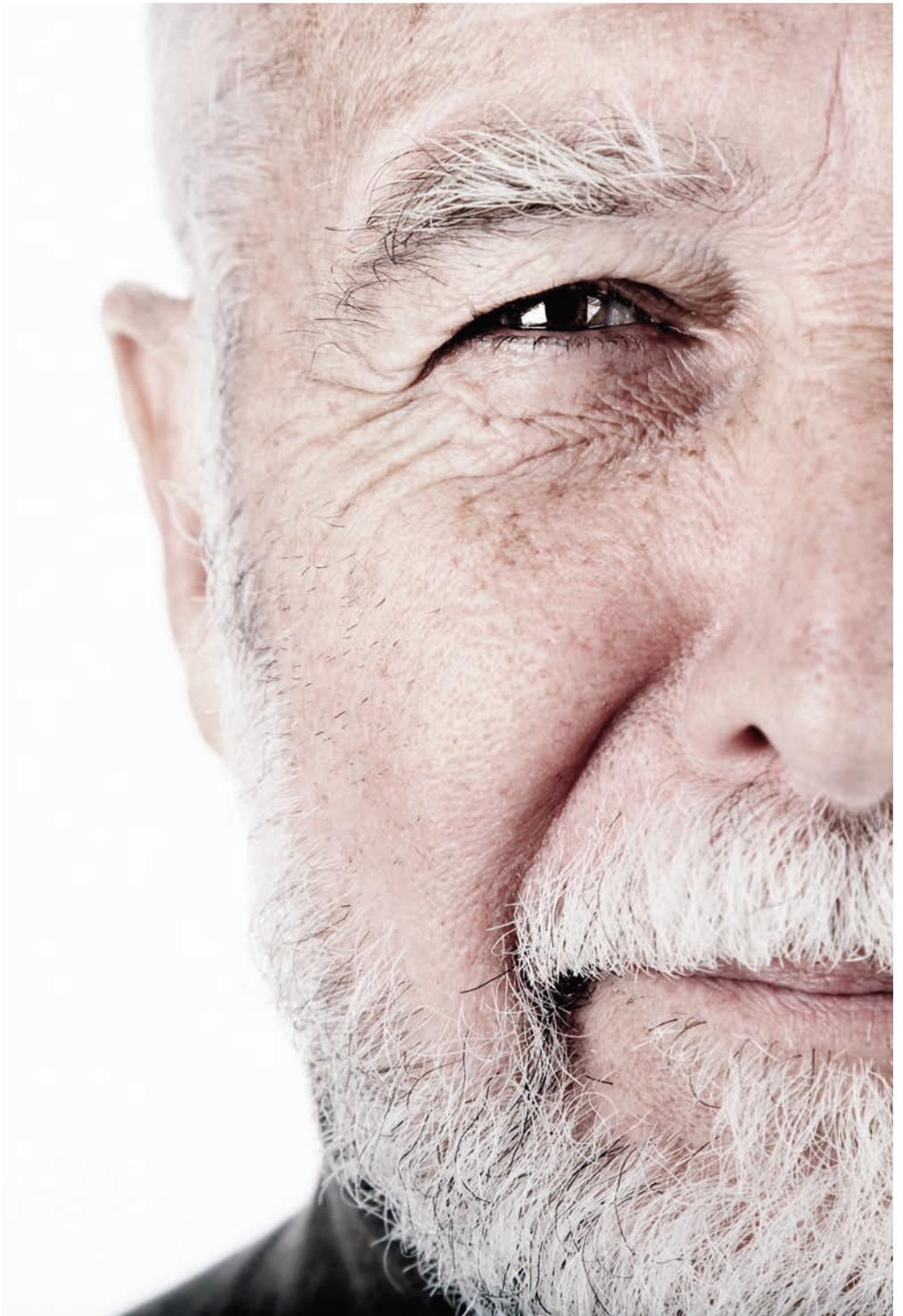
Ich beantrage, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und dem Rechnungsleger sowie dem Vorstand die Arbeit bestens zu verdanken und ihnen Entlastung zu erteilen.

St. Gallen, 16. Februar 2018

Der Revisor



Josef Moser



Palliative Care –  
Lebensqualität bis zuletzt



palliative ostschweiz

DACHCOM

***palliative ostschweiz***

Geschäftsstelle

Flurhofstrasse 7

9000 St.Gallen

Telefon 071 245 80 80

[www.palliative-ostschweiz.ch](http://www.palliative-ostschweiz.ch)

[info@palliative-ostschweiz.ch](mailto:info@palliative-ostschweiz.ch)

[www.palliative-ostschweiz.ch](http://www.palliative-ostschweiz.ch)

ggk  sg

Für unsere Gesellschaft.